

# Konzept – "All-Rad - das herrenlose Unisexfahrrad" PW Commons WiSe19/20

- gemeinschaftlich organisiertes und unentgeltliches Bike Sharing in Eberswalde

<https://wachstumswende.de/project/all-rad-eberswalde/>

(Stand: 12.03.2020)

## 1. Vision und Beweggründe

*Wir stellen uns eine Welt vor, in der Fahrräder als Gemeingut gelten und im sozialen Miteinander verwaltet, verwendet und zur Verfügung gestellt werden.*

Ökosoziale Bedürfnisse: Wenn wir unsere Umgebung für Mensch und Umwelt freundlicher gestalten möchten, braucht es Fortbewegungsmethoden, die leicht zugänglich sind und sich fossil- und emissionsfrei auf unseren Straßen bewegen. Fahrräder sparen außerdem Platz (Parkplätze, Straßen) und machen weniger Lärm.

Commonsstrukturen verbreiten: Der Mensch ist ein kooperatives Wesen, das sich gerne in Gesellschaft und Gemeinschaft auslebt, und nicht nur nutzungsorientiert und rational unterwegs ist. Auch Fahrräder könnten auf diese Art verwaltet werden.

Unabhängig und selbstbestimmt unterwegs sein: im Gegensatz zu privat besessenen Fahrrädern, können Fahrräder im Gemeinschaftsbesitz vielen Nutzer\*innen spontan zugutekommen.

Fahrradfahren macht Spaß und sollte allen möglich sein.

## 2. Wertefundament

Um gemeinschaftliches Schaffen erfolgreich zu gestalten, beschreibt Silke Helfrich in ihrem Buch "Fair, frei und lebendig" die "Muster des Commoning". Sie greift viele Aspekte des "Gemeinschaffens" auf, von denen wir uns in unseren Werten und Grundsätzen des Projektes inspirieren und die wir mit einfließen lassen. Weiteres über die "Commoning-Muster" könnt ihr auf der Seite des Lesekreises erfahren. Im Folgenden wurde unsere Arbeitsweise mit den o.g. Mustern abgeglichen. Die Muster sind jeweils ("kursiv in Klammern") benannt.

### Soziales Miteinander

Physische Treffen und gemeinsame Aktionen sind wichtiger und fester Bestandteil des Projekts. („Rituale des Miteinanders etablieren“)

Alle Beteiligten bringen sich entsprechend ihrer eigenen Kapazitäten und Fähigkeiten ein. Dies bezieht sich auf monetären Input, als auch Zeit und Arbeit. Zudem gibt es keine Nutzungsobergrenze. („Ohne Zwänge beitragen und Gegenseitigkeit behutsam ausüben“)

Einfacher: Jede\*r darf, keine\*r muss.

Die Zusammenarbeit und die herrschenden Organisationsstrukturen „(Governance) sollen regelmäßig reflektiert“ werden.

Wir haben den Anspruch beim Auftreten von Konflikten - falls der Konflikt nicht unter den beiden Parteien gelöst werden kann - beiden Parteien Raum zum Ausdruck zu geben und durch Vermittlung eine Lösung des Problems zu finden. („Konflikte beziehungswahrend bearbeiten“)

### Selbstorganisation durch Gleichrangige

Dieses Konzept versteht sich wie das ganze Projekt als Prozess und kann jederzeit von den teilnehmenden Personen entsprechend ihrer (neuen) Bedürfnisse & Werte angepasst werden.

Einfacher: Nix ist in Stein gemeißelt.

Wir versuchen und sind ständig bemüht diskriminierungsfrei zu agieren. Vielfalt ist ein Geschenk! („Sich in Vielfalt ausrichten“)

Sowohl der Einstieg neuer Mitglieder als auch die Nutzung der All-Räder geschieht möglichst niedrigschwellig. („Commons mit halbdurchlässigen Membranen umgeben“)

Innerhalb der Gruppe werden Vorgehensweise, Ideen und persönliche Meinungen offen und „im Vertrauensraum transparent“ kommuniziert. Gruppenmitglieder, die nicht vor Ort sind, werden digital informiert (Telegram, Wachstumswende).

Das Allrad-Projekt ist Open-Source und kann, darf & soll von allen jederzeit & überall dupliziert werden. Das erarbeitete „Wissen soll großzügig weitergegeben“ werden. Das Konzept wird auf der Website der HNEE zur Verfügung gestellt.

Wir sind alle an Entscheidungsprozessen beteiligt und treffen diese im Konsens. („gemeinstimmig entscheiden“)

Hierarchie lehnen wir ab, stattdessen „bauen wir auf Heterarchien“

All-Räder sollen als Beispiel dienen wie Gemeinschaftsbesitz, im Gegensatz zu Privatbesitz, gleichermaßen kollektive und individuelle Interessen befriedigt. Der temporäre Besitz des Fahrrads leitet sich von dem spontanen Bedürfnis ab, ein Fahrrad zu fahren. Sobald die Nutzung abgeschlossen ist, muss es anderen zur Verfügung stehen. Fahrräder dürfen nur im öffentlichen Raum abgestellt werden. („Beziehungshaftigkeit des Habens verankern“)

### Sorgendes und selbstbestimmtes Wirtschaften

Kerngedanke des Projekts ist es, All-Räder werden „gemeinsam erzeugt, genutzt“ und gepflegt. Handlungen sollten stets bedürfnisbefriedigend und nie profitmaximierend sein. All-Räder dürfen nicht gegen Geld entliehen oder verkauft werden. („Commons & Kommerz auseinanderhalten“)

Alle nötigen Materialien & Finanziellen Mittel werden über Fördermittel, Spenden, Soli-Partys oder Bieterrunden generiert. Reparaturen ziehen wir sofern nachhaltig einem Neukauf vor.

Durch gemeinschaftlich organisierten und unentgeltlichen Fahrradverleih bieten wir eine Alternative zu entgeltlichen, kostenintensiven Fortbewegungsmitteln. („(Für-)Sorge leisten & Arbeit dem Markt entziehen“)

Wir alle kontrollieren & reparieren die All-Räder auf Funktion. Kosten werden gemeinsam und solidarisch getragen. („das Produktionsrisiko gemeinsam tragen“) Vor der Nutzung muss jedoch jede\*r selbst prüfen, ob das All-Rad nach StVO verkehrstauglich ist.

Wir kooperieren mit anderen Gruppierungen, die unsere Beweggründe & Grundsätze teilen und „setzen auf verteilte Strukturen“

Sowohl die Fahrräder als auch die „Regeln“ des Miteinanders und Nutzungsbedingungen werden regelmäßig „kreativ angepasst und erneuert“.

### **3. Vorschläge für Struktur und Nutzungsbedingungen des Fahrradverleihs**

Vertragliche Regelung/Haftungsausschluss: Nach unserem bisherigen Kenntnisstand ist es notwendig, eine Art vertragliche Regelung bzw. Einen Haftungsausschluss zu formulieren, den die Nutzenden des Fahrradverleihs anfangs unterzeichnen, damit die Organisierenden des Fahrradverleihs nicht für etwaige Unfälle verantwortlich gemacht werden können.

Anlaufstelle: Im Laufe des Semesters haben wir Bedenken zu hören bekommen, ob die Organisation des Fahrradverleihs ausschließlich online stattfinden würde und dass gerade auch die ältere, nicht hochschulangehörige Eberswalder Bevölkerung nicht immer auf diesem Wege zu erreichen sei. Darum haben wir es für sinnvoll empfunden auch eine reale Anlaufstelle bereitzustellen. Ein eigenes Büro zu haben wäre für das Projekt unrealistisch. Es wäre bspw. Möglich an alternativen Orten anzufragen, ob sie das Projekt mitunterstützen und als Anlaufstelle dienen möchten, wie z.B. die Fahrradselbsthilfewerkstatt, die Thinkfarm, die Krumme Gurke etc. Etwaige Aufgaben könnten sein, Verträge zum Unterschreiben bereitzustellen und/oder eine Kurzanleitung für die ersten Schritte

Kontaktdaten: Die Kleingruppe hat eine Mailadresse zur Kommunikation mit den Fahrradverleihnutzenden, Interessenten oder Externen erstellt:

allrad-eberswalde@protonmail.com

Digitaler Speicherort: Ein digitaler Speicherort wäre sinnvoll um Unterschriften und alle sonstigen Daten zu sichern. Wo dieser Ort sein soll, ob auf einem privaten Rechner, einer Cloud etc. Ist zu überdenken

Zahlencodes der Fahrradschlösser: Sobald der Haftungsausschluss unterzeichnet ist, können den Nutzenden die Zahlencodes für die Fahrräder bereitgestellt werden und die Fahrräder freigegeben werden. Wie kann das geschehen? Die Person könnte bspw. eine Benachrichtigung per Mail erhalten. Fraglich ist, ob verschiedene Codes erstellt werden, oder es einen einzelnen geben soll.

Plattform: Um innerhalb der Gruppe kommunizieren zu können, ist es sinnvoll ein gemeinsames Kommunikationsmedium zu nutzen, bspw. Mailverteiler oder Telegram-Gruppe. Auf diesem Wege können Bedarfe, gemeinsame Reparaturaktionen oder reparaturbedürftige Fahrräder kommuniziert werden.

Fahrradstellplätze: Die Fahrräder müssen zur gemeinsamen Nutzung in öffentlichen Räumen abgestellt werden. Fraglich ist, ob es feste Standorte geben soll, oder ob die Räder frei in der Stadt verteilt werden sollen. Freie Stellplätze würden einen größeren Nutzungsradius bedeuten während feste Standorte eine Übersichtlichkeit schaffen, die vielleicht gerade am Anfang sinnvoller ist, weil sie bei einer geringen Anzahl an Fahrrädern doch erlauben, dass mehrere Menschen Zugriff auf sie haben. Bei steigendem Bekanntheitsgrad und mehr Fahrrädern könnte die Standorte erweitert oder aufgelöst werden. In der Gruppenarbeit ist die Frage aufgekommen, ob die Nutzung der Fahrräder

durchweg über mehr als einen oder mehreren Tagen erfolgen darf, was hieße, dass das Fahrrad über diesen Zeitraum dem öffentlichen Raum entzogen wird und nicht bereitsteht.

Kennzeichnungen an Fahrrädern: Es ist die Frage aufgekommen, ob und wie die Nutzung eines Fahrrads gekennzeichnet werden soll, wenn das Fahrrad bspw. Kurzfristig abgestellt und danach von der Person weiterverwendet werden möchte. Es könnte bspw. Eine umstellbare Kennzeichnung mit "NO" für noch in Benutzung und "GO" für das Rad ist frei, geben.

Ausstattung der Fahrräder: Die Fahrräder sind nach StVO ausgestattet (zwei voneinander unabhängig funktionierende Bremsen, eine Klingel, Reflektoren etc.), alleinig bei der Nutzung im Dunkeln muss Licht von den Nutzenden selbst angebracht werden.

Instandhaltung: Die Menschen (Nutzer\*innen?) sind dazu angehalten, die Fahrräder im gleichen Zustand zurücklassen wie sie sie vorgefunden haben.

Ergänzend zur persönlichen Verantwortung, ist es das Ziel gemeinsame Reparaturaktionen zu veranstalten, bei denen Wissensaustausch und persönlicher Austausch stattfinden kann.

Materiallager: Zurzeit lagert das Material bei Gruppenmitgliedern zuhause, da jedoch nicht alle Gruppenmitglieder im nächsten Semester zugegen sein werden, ist es notwendig einen neuen Lagerort zu finden. Dies wird voraussichtlich das Büro der Commons-Projektwerkstatt sein.

#### **4. Zukunftsansichten und noch offene Fragen:**

Es sind für den vollständigen Start des „Fahrradverleihs“ noch weitere Fahrräder zu reparieren, mit Farbfolie zu bekleben und mit Informationsschildern im Rahmen auszustatten. Bis jetzt ist erst ein „Vorzeigexemplar“ fertig.

Ein Logo mit dem Namen „Allrad- das herrenlose Unisexfahrrad“ oder „Allrad“ muss noch entworfen werden, sowie eine Vorlage für eine eventuelle Informationstafel im Rahmen der Räder.

Zukünftig besteht vielleicht Bedarf an einer anderen Organisationsform – beispielsweise Vereinsgründung falls das Projekt wachsen sollte.

Nach Semesterende sind einige Menschen aus der Projektgruppe nicht mehr in Eberswalde. Die Verantwortung des Projekts bleibt daraufhin in den Händen der Gruppenmitglieder, die hierbleiben und das Projekt öffnet sich für Interessierte Menschen aus dem Commons-Modul sowie aus ganz Eberswalde.

In den Nutzungsbedingungen müssen viele Punkte noch erweitert, konkretisiert und festgelegt werden.